

Pulsnitzer Anzeiger

Dhorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 50 Rpf., bei Lieferung frei Haus 55 Rpf. Postbezug monatlich 2.50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Nachzahlung des Bezugspreises. Zeitungsausgabe für Abholer täglich 3-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlasssätze bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 4 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr anzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stellw.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heimanteil: Sport u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Bilderdienst und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. — D. V. X.: 2250. Geschäftsstellen: Albertstraße 2 und Adolf-Hitler-Straße 4. Fernruf 518 und 550

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Ramenz, des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 275

Freitag, den 25. November 1938

90. Jahrgang

Paris-Reise Ribbentrops

Vor einer deutsch-französischen Erklärung über das nachbarliche Verhältnis

Zu der Frage der deutsch-französischen Beziehungen verläutet von unterrichteter Seite:

Der Führer und Reichkanzler hat in den letzten Jahren oft Gelegenheit genommen, zu erklären, daß zwischen Frankreich und Deutschland keine Probleme bestehen, die einem freundschaftlich-nachbarlichen Verhältnis grundsätzlich entgegenstehen. Nach dem Münchener Abkommen haben sich die Wünsche getroffen, dem Streben nach einem solchen Verhältnis konkrete Ausdrücke zu verleihen. Die Bedingungen für ein Uebereinkommen zwischen Deutschland und Frankreich im Sinne der in München getroffenen Vereinbarung zwischen Deutschland und England haben sich in den letzten Wochen als außerordentlich günstig gezeigt.

Die deutsche und die französische Regierung prüfen deshalb gegenseitig eine gemeinsam vorbereitete Erklärung betreffend das nachbarliche Verhältnis der beiden Staaten zueinander, und es steht zu erwarten, daß sich der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop in den nächsten Tagen nach Paris begibt, um mit dem französischen Außenminister Georges Bonnet zu einem Abschluß dieser vorbereiteten Erklärung zu gelangen.

„Frieden zwischen alten Gegnern“

Der „Paris Midi“ stellt fest, es scheint logischer und notwendiger, daß man Frieden zwischen alten Gegnern und noch dazu Nachbarn schafft statt zwischen Völkern, die keine direkten Beziehungen und keine Reibungsflächen miteinander haben. Seit Gewalt und Recht sich um die Welt streiten, bestrebe das Friedensproblem tatsächlich nur für diejenigen Staaten, die den Krieg vermeiden wollen. Es sei daher unverständlich und unannehmbar, daß ein französisch-sowjetischer Pakt der sogenannten Freundschaft und des ewigen Bestandes auf eine systematische Sabotage der inneren und äußeren französischen Politik durch die Sowjets hinauslaufe. Im gleichen Maße aber sei es wünschenswert, daß Frankreich und Deutschland, deren gemeinsame Grenze ein tausendjähriges Schicksal sei, und die eben die beiden europäischen Mächte seien, von deren Ausgleich der europäische Frieden wahrhaft abhängig sei, zu einer Stabilisierung ihrer Beziehungen gelangen, um den wühlenden Waffenstillstand zwischen ihnen so lange wie möglich auszudehnen.

Die Besprechungen in Paris

Empfang beim Präsidenten der Republik

Nach einem Gala-Empfang, den der französische Ministerpräsident Daladier zu Ehren der britischen Minister gab, wurden die politischen Besprechungen im Pariser Außenministerium aufgenommen. An diesen Besprechungen nahmen Ministerpräsident Daladier und Außenminister Bonnet mit führenden Beamten des Quai d'Orsay teil, während auf englischer Seite Chamberlain und Lord Halifax mit ihrer Begleitung zugegen waren. Außerdem hatte der englische Ministerpräsident Gelegenheit, mit dem französischen Generalissimus Camelin und dem Finanzminister Paul Reynaud Fühlung aufzunehmen.

Die weiteren Besprechungen zwischen den englischen und französischen Ministern wurden unterbrochen durch einen Empfang, den der Präsident der Republik den britischen Ministern gab und an dem auch die Gattinnen der Minister teilnahmen.

Der „Paris Midi“ betont, die militärische und finanzielle Zusammenarbeit zwischen England und Frankreich beherrsche alle Unterhaltungen. Der Geist von München bestände weiter fort, aber eine gegenseitige Abstimmung der französisch-britischen Kräfte sei erforderlich.

„Drückung der wichtigsten Probleme“

In einer Havana-Verlautbarung über den englischen Ministerbesuch heißt es u. a.: „Am Donnerstagvor-

Eines der wenigen Dinge, das in Frankreich wirklich interessiert

„Wohlfahrt des Presse-Echo zur deutsch-französischen Erklärung. Positive Beurteilung auf der rechten, Wutausbrüche auf der linken“

Paris. Zu der deutsch-französischen Erklärung schreibt der Leitartikel des „Paris Echo“: Das Abkommen mit Deutschland sei eines der wenigen Dinge, die die französische öffentliche Meinung wirklich interessieren und in Aufregung versetzen könne. Man freute sich, man sei buntertötigt, man beglückwünsche sich und man rate hin und her.

Auf alle Fälle sei es mehr wert, ein Abkommen zu schließen, als das Gegenteil zu tun. Es werde in erster Linie von den Franzosen und den Deutschen selbst abhängen, ob diese Erklärung eines der großen Denkmäler der Geschichte werden oder nur ein toter Buchstabe bleiben soll.

Der Leitartikel des „Temps“ bezeichnet die französisch-deutsche gemeinsame Erklärung als einen Akt von beachtlicher Bedeutung. Vertrauensvollere Beziehungen zwischen Paris und Berlin seien unerlässlich, wenn man wolle, daß das Versäumnis der Veröhnung nützliche Ergebnisse zeitige.

Die französisch-deutsche Erklärung, die die deutsch-englische Ergänze, sei geeignet, eine günstige Atmosphäre zu schaffen.

Man könne sich nur beglückwünschen, daß die Einigung über den Wortlaut der französisch-deutschen Erklärung am Vorabend der Ankunft der englischen Minister erfolgt sei.

Der Leitartikel der „Informations“ erblickt in der deutsch-französischen Erklärung ein Element der Beruhigung und der internationalen Entspannung. Es sei nicht zu unterschätzen, wenn Paris und Berlin ihren gegenseitigen Willen bekräftigten, gutnachbarliche Beziehungen zu unterhalten. Damit aber das deutsch-französische Abkommen wirklich Vorteile bringe, müßten beide Partner einander gegenseitige Achtung bezeugen. Allerdings läre das ankommende Morgenrot wieder von Wolken verhüllt werden, wenn sich in Frankreich nicht ein machtvoller Wille zur Wiederanfrischung auf allen Gebieten kundtue. Allein von der eigenen Energie hänge das Schicksal Frankreichs als Großmacht ab.

mittag waren die Besprechungen zwischen den britischen und französischen Ministern besonders einer allgemeinen Prüfung der wichtigsten auf der Tagesordnung stehenden Probleme gewidmet. Die vier Minister haben nacheinander das Wort ergriffen. Gewisse Verhandlungsdemen wurden schon genauer behandelt, andere sind bisher kurz angeschnitten worden.“

Das hauptsächlichste Gesprächsthema sei, so heißt es weiter, die deutsch-französischen Erklärung gewesen. Anschließend habe Chamberlain die lebhafteste Genehmigung der britischen Regierung zu dem Gelingen dieses Werkes zum Ausdruck gebracht. Die kommende deutsch-französischen Erklärung, so habe Chamberlain gesagt, stelle eine wichtige Etappe auf dem Wege der Einigung zwischen Frankreich und Deutschland dar.

Die Ministerbesprechungen hätten sich ferner auf die französisch-britische Zusammenarbeit in militärischer Hinsicht bezogen. Auch sei die Lage im Fernen Osten angeschnitten worden.

Völlige Uebereinstimmung

Amtliche Mitteilung über die Besprechungen in Paris
Der Quai d'Orsay gibt über die französisch-belgischen Besprechungen folgendes Communiqué aus: Der Besuch

des britischen Ministerpräsidenten und des englischen Außenministers in Paris hat den französischen Ministern die Gelegenheit zu einem Meinungsantausch mit ihren britischen Kollegen über die hauptsächlichsten Fragen geboten, die ein gemeinsames Interesse für beide Länder haben, einschließlich der Fragen, die die Landesverteidigung und die diplomatische Aktion betreffen. Die heute stattgefundenen Besprechungen haben erneut die völlige Uebereinstimmung der Konzeption in der allgemeinen Orientierung der Politik beider Länder hervortreten lassen, die von der gleichen Sorge um die Aufrechterhaltung und Festigung des Friedens inspiriert ist.

Rundfunkerklärung Daladiers

Die Tagesordnung der französisch-britischen Ministerzusammenkunft, die bis 18.10 Uhr dauerte, ist im Laufe der heutigen Besprechungen erschöpft worden. Ministerpräsident Daladier gab am Abend eine kurze Rundfunkerklärung ab, in der er betonte, daß die Unterredungen im Geiste völliger Offenheit geführt worden seien. Während der Besprechungen seien die wichtigsten internationalen Probleme angeschnitten worden.

Rundfunkansprache Chamberlains

Zufriedenheit über die deutsch-französischen Erklärung

Der englische Ministerpräsident Chamberlain hat vor den in einem Raum des Quai d'Orsay aufgestellten Mikrophonen französischer und englischer Rundfunksender in englischer Sprache eine Erklärung abgegeben, in der er sich über die Besprechungen mit den französischen Ministern sehr zufrieden erklärte. Man habe alle Mittel zur Aufrechterhaltung des Friedens in Europa besprochen. Er freute sich besonders über die gemeinsame deutsch-französischen Erklärung, die auf derselben Grundlage wie die deutsch-englische Erklärung von München beruhe.

Bertiefung der Zusammenarbeit

Dr. Ley empfängt Commendatore Puccetti

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley empfing im Gemeinschaftshaus der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ den Leiter der italienischen Freizeitorganisation Dopolavoro, Commendatore Puccetti, und die übrigen italienischen Gäste. Der Reichsorganisationsleiter begrüßte den Commendatore und seine Gattin sowie die übrigen italienischen Gäste mit herzlichen Worten. Es sei nicht notwendig, erklärte Dr. Ley, zu sagen, mit welcher Freude alle Gäste aus Italien im Dritten Reich empfangen würden. Die Achse Berlin-Rom gehe durch unsere Herzen und unser Empfinden. Auch dieser Besuch, so hoffe und wünsche er, werde zum weiteren Ausbau der beiderseitigen Beziehungen und zu weiterer Vertiefung der Zusammenarbeit auf den von seinen Gästen und ihm betreuten Gebieten führen.

Puccetti hob bei seinen Dankesworten hervor, daß die Beschäftigung der Einrichtungen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ am Nachmittag ihm die Ueberzeugung vermittelt habe, daß sie beide nicht nur Ideen, sondern auch Ziele und Methoden gemeinsam hätten, und das verbürge, daß sie auch in Zukunft die besten Mitarbeiter auf der Achse Rom-Berlin sein würden.

Am Nachmittag beschäftigten die italienischen Gäste die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, und zwar das Amt für Reisen, Wandern und Urlaub, das Sportamt, das Amt Feierabend, Volkshilf und Schönheit der Arbeit. Im Anschluß daran besuchten sie das Internationale Zentralbüro Freude und Arbeit.

Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring hatte die Gauleiter des Reiches zu einer Besprechung über aktuelle Wirtschaftsfragen, die sich aus den Aufgaben des Vierjahresplanes ergeben, nach Berlin zusammenberufen.

